

# Chancen und Herausforderungen sozialer Netzwerke für Studierende

## Bachelorarbeit

zur Erlangung des akademischen Grades „Bachelor of Science (B.Sc.)“ im Studiengang Wirtschaftswissenschaft der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Leibniz Universität Hannover

vorgelegt von

Name: Oeltermann



Vorname: Johanna Lydia



Prüfer: Prof. Dr. M. H. Breitner

Pattensen, den 24.05.2020

## Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	III
Tabellenverzeichnis.....	IV
Abkürzungsverzeichnis.....	V
Abstrakt.....	VI
1. Einleitung.....	1
2. Theoretische Grundlagen .....	3
2.1 „Soziale Netzwerke“ – Definition.....	3
2.2 Typische soziale Netzwerke für Studierende .....	4
3. Methodik.....	8
3.1 Vorstellung: Literaturanalyse nach Webster und Watson (2002) .....	8
3.2 Durchführung der Literaturrecherche und Literaturanalyse.....	9
3.2.1 Chancen sozialer Netzwerke .....	14
3.2.2 Herausforderungen sozialer Netzwerke .....	17
4. Evaluation sozialer Netzwerke.....	22
4.1 SWOT-Analyse .....	22
4.2 Ergebnisse .....	38
5. Diskussion und Limitationen .....	41
6. Implikation und Handlungsempfehlungen.....	45
7. Fazit und Ausblick .....	46
Literaturverzeichnis .....	VII
Anhang.....	XII
Originalabbildungen.....	XII
Instagram - Screenshots.....	XXI
WhatsApp - Screenshots .....	XXVI
Studydrive – Screenshots.....	XXVIII
YouTube - Screenshots .....	XXXII
My LUH – Screenshots.....	XXXVI
Studo App – Screenshots .....	XXXVIII
UniNow – Screenshots .....	XL
Diskussion - Screenshots .....	XLIII
Ehrenwörtliche Erklärung .....	XLIV

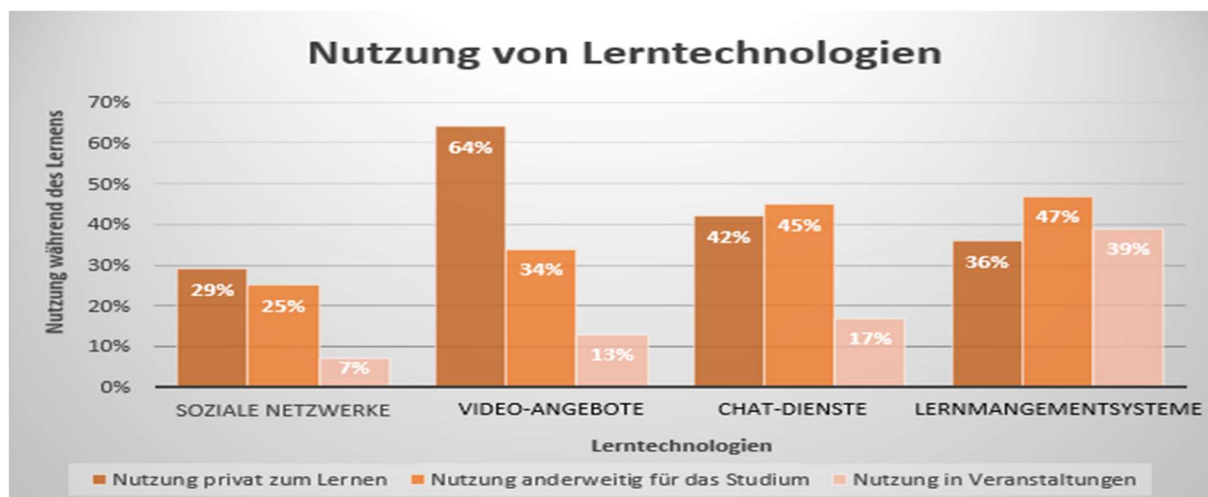
## 1. Einleitung

Das digitale Zeitalter bietet der Gesellschaft eine Vielzahl von Möglichkeiten in der Informationsbeschaffung und vor allem in der Informationsverbreitung.<sup>1</sup> Soziale Netzwerke sind dabei von großer Bedeutung, da sie innerhalb weniger Sekunden ein Überangebot an Informationen liefern können. Sie fungieren zunehmend als Informationsvermittler und finden sich sowohl in der Verwendung für private als auch für berufliche Zwecke wieder.<sup>2</sup>

Auch für Studierende ist dies gerade interessant. Im Wintersemester 2019/2020 waren ca. 2,9 Millionen Studierende an deutschen Hochschulen eingeschrieben.<sup>3</sup> In einer Befragung zur Nutzung der sozialen Netzwerke in der Freizeit, in Deutschland 2019, gaben 92% der Studierenden an, Plattformen wie Facebook, Twitter, Instagram und WhatsApp mehrmals in der Woche zu nutzen.<sup>4</sup> Daraus ist abzuleiten, dass die Nutzung eine tragende Rolle in dem Alltag einer beachtlichen Anzahl an Studierenden spielt.

Interessanter ist jedoch, wie die Nutzung der sozialen Netzwerke studienbegleitend stattfindet. Eine Studie des MMB-Instituts für Medien- und Kompetenzforschung hat 2017 unter 2.759 Studierenden eine Online-Umfrage durchgeführt, in der Studierende angaben, welche Technologien sie zum Lernen nutzen.<sup>5</sup>

Abbildung 1: Nutzung von Lerntechnologien<sup>6</sup>



<sup>1</sup> Vgl. Albrecht, S./Revermann, C. (2016): *Digitale Medien in der Bildung*, in: Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag, Berlin, URL: <http://www.tab-beim-bundestag.de/de/pdf/publikationen/berichte/TAB-Arbeitsbericht-ab171.pdf> (06.2016), S. 40

<sup>2</sup> Vgl. Goldapp, N. (2015): *Soziale Netzwerke als Distributionskanäle*, in: *Medienunternehmen im Social Web*. Wiesbaden: Springer VS (2016), S. 34.

<sup>3</sup> Vgl. Statista Research Department (19.03.2020): *Anzahl der Studierenden an Hochschulen in Deutschland in den Wintersemestern von 2002/2003 bis 2019/2020*, in: Statista, URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/221/umfrage/anzahl-der-studenten-an-deutschen-hochschulen/>, abgerufen am 18.05.2020

<sup>4</sup> Vgl. Pawlik, V. (06.05.2020): *Studenten in Deutschland nach Häufigkeit der Nutzung von Social Media (z.B. Facebook, Twitter, Instagram, WhatsApp) in der Freizeit im Vergleich mit der Bevölkerung im Jahr 2019*, in: Statista, URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/864911/umfrage/studenten-zur-haeufigkeit-der-nutzung-von-social-media-in-der-freizeit/>, abgerufen am 18.05.2020.

<sup>5</sup> Vgl. Rabe, L. (21.03.2018): *Welche der folgenden Technologien und Anwendungen nutzen Sie bei welcher Gelegenheit zum Lernen?*, in: Statista, URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/733687/umfrage/nutzung-von-lerntechnologien-durch-studierende-in-deutschland/>, abgerufen am 18.05.2020

<sup>6</sup> In Anlehnung an Rabe (2018) – Reduzierte Darstellung - Eigenständig angelegt - Originalabbildung im Anhang

In der Abbildung 1 ist auffällig, dass soziale Netzwerke weniger in den studienunterstützenden Gebrauch eingebettet sind als Lerntechnologien, wie Video-Angebote, Chat-Dienste und Lernmanagementsysteme. Gerade mal 29% gaben an, die sozialen Netzwerke privat zum Lernen zu nutzen, sowie 25% diese eher für anderweitige Zwecke des Studiums zu nutzen.

Bereits Höver, Rößling und Mühlhäuser (2010) haben in ihrer Studie „Studierende, das Web und Vorlesungsaufzeichnungen“ festgestellt, dass soziale Netzwerke kaum in den Lernalltag integriert sind. Sie führen das zurück auf die vermehrte Unwissenheit über Funktionen sowie die Unklarheit über die Möglichkeiten, die sich aus der Nutzung sozialer Netzwerke ergeben können, da soziale Netzwerke bisher als einfaches Kommunikationsmittel gesehen werden.<sup>7</sup>

Die Forschungslücke besteht in der Annahme, dass soziale Netzwerke vermehrt dem Unterhaltungszweck dienen und Studierende sich nicht über das Potenzial der sozialen Netzwerke bewusst sind.

Demnach wurde durch die zugrundeliegende Literaturrecherche folgende zwei Fragen geformt, die im Verlauf dieser Arbeit beantwortet werden sollen:

Wie unterstützt oder hemmt die Nutzung der sozialen Netzwerke die Studierenden?

Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich aus umfangreichem Netzwerk-Multitasking für Studierende?

Um die zwei Forschungsfragen beantworten zu können, werden im zweiten Kapitel zunächst die sozialen Netzwerke grundlegend nach Boyd und Ellison (2007) definiert. Darauf folgend werden einige für Studierende typische sozialen Netzwerke vorgestellt und ihre wichtigsten Funktionen erläutert.

Das dritte Kapitel widmet sich der ausgewählten Methodik, die eine Literaturanalyse nach Webster und Watson (2002) darstellt. Die Methode wird zuerst kurz erläutert und im nächsten Schritt durchgeführt. Hierbei werden die Chancen und Herausforderungen in einer Literaturmatrix nach Webster und Watson (2002) dargestellt und im Nachgang schriftlich ausgeführt.

Im vierten Teil erfolgt eine Evaluation der sozialen Netzwerke: Facebook, Instagram, WhatsApp, Studydrive und YouTube, sowie der Apps zur Studienorganisation: My LUH, Studo und UniNow. Die Evaluation wird auf der Grundlage einer SWOT-Analyse durchgeführt, deren Ergebnisse im Anschluss zusammengefasst werden.

Anschließend werden die im Rahmen der Literarturanalyse herausgearbeitet Chancen und Herausforderungen mit den Ergebnissen der Evaluation verknüpft und hinsichtlich der Forschungsfragen diskutiert.

Darauf folgen einige Handlungsempfehlungen für Studierende, Dozenten und die Hochschuladministration. Abschließend wird ein zusammenfassendes Fazit gezogen, in dem die Forschungsfragen beantwortet werden sollen.

---

<sup>7</sup> Vgl. Höver, K. M./ Rößling, G./ Mühlhäuser, M. (2010): Studierende, das Web und Vorlesungsaufzeichnungen, in: Kerres, M., Ojstersek, N., Schroeder, U. & Hoppe, U. (Hrsg.), DeLFI 2010 - 8. Tagung der Fachgruppe E-Learning der Gesellschaft für Informatik e.V.. Bonn: Gesellschaft für Informatik e.V., S. 121-132

## 7. Fazit und Ausblick

Das Ziel dieser Arbeit war es, die entstehenden Chancen und Herausforderungen, die sich aus der Nutzung der sozialen Netzwerke für Studierende ergeben herauszuarbeiten. Nach einer ausgiebigen Literaturrecherche nach Webster und Watson (2002) und aus dem wachsenden Interesse die sozialen Netzwerke zu ergründen, haben sich zwei Forschungsfragen entwickelt: Wie unterstützt oder hemmt die Nutzung der sozialen Netzwerke die Studierenden? Und welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich aus umfangreichem Netzwerk-Multitasking für Studierende?

Um die Fragen beantworten zu können, wurden zunächst die theoretischen Grundlagen dargelegt, die eine kurze Definition sozialer Netzwerke, überwiegend nach Boyd und Ellison (2007) beinhaltet. Darauf folgend wurden die für die spätere Evaluation relevanten sozialen Netzwerke Facebook, Instagram, WhatsApp, Studydrive und YouTube und die Apps für eine einfachere Studienorganisation Studo, My LUH und UniNow kurz vorgestellt und ihre relevantesten Funktionen dargelegt. Die anschließende Literaturanalyse nach Webster und Watson (2002) erarbeitete die Chancen und Herausforderungen, die sich aus dem umfangreichem Netzwerk-Multitasking für Studierende ergeben.

Dabei erwies sich die Bildung und der Erwerb von unterschiedlichem Sozialkapital nach Ellison, Steinfield und Lampe (2007) als eine große Chance der sozialen Netzwerke. Ebenso die ausgiebige Vernetzung, die durch die Nutzung der SNS entstehen kann. Die vereinfachte Kommunikation und die mögliche Verbesserung der Studierfähigkeit sind dabei wesentliche Punkte.

Als herausfordernd stellte sich laut Hapke (2007) der Erwerb der Informationskompetenz 2.0 dar, da Nutzer in Zeiten des Web 2.0 nicht mehr nur Suchende, sondern Erzeuger von Informationen sind.

Weiterhin wurde ermittelt, dass Netzwerk-Multitasking durch die herrschende Informationsflut zu einer Einbuße der kognitiven Fähigkeiten und dem psychischen Wohlbefinden führen kann. Die Studierenden sind herausgefordert, sich schnell verbreitende Informationen nicht als gegeben anzusehen, sondern kritisch zu hinterfragen und aufkommende Sachverhalte vorerst selbstdenkend zu lösen.

Ebenfalls wurde ein Mangel in der Kenntnis von korrekter Rechtschreibung und Anwendung von Grammatik ermittelt, weshalb auch in den Chat-Funktionen eine Beachtung der korrekten Schreibweise von Wörtern und der Bildung von grammatikalisch richtigen Sätzen nahe zu legen ist.

Studierende sind herausgefordert ihre Nutzung zu überdenken und bewusst einzuteilen.

Die Evaluation der sozialen Netzwerke hat ergeben, dass WhatsApp und Studydrive als klar studienunterstützende Netzwerke fungieren, indem sie eine einfache und themenorientierte Vernetzung zu lassen. Dies ist auf Facebook nur bedingt und auf Instagram gar nicht möglich. Der Grund dafür liegt in der dauerhaften Ablenkung durch andere, oft unnütze Inhalte. Dadurch lassen sich diese klar als studienhemmende Netzwerke einordnen. Durch die große Auswahl an Lehrvideos ist YouTube als studienunterstützendes Medium einzuordnen. Die Apps für eine einfachere Studienorganisation: My LUH, Studo und UniNow erweisen sich, durch die

Verknüpfung der Studiensysteme, als allgemein studienunterstützend. Jedoch ist eine Weiterentwicklung der Apps, um eine mögliche Vernetzung unter Kommilitonen sehr zu empfehlen und würde die Attraktivität der Nutzung steigern.

Für Studierende ergibt sich zusammenfassend die Chance, durch die Verknüpfung und Anwendung mehrerer sozialen Netzwerke, also durch das Betreiben von Netzwerk-Multitasking, die unterschiedlichen Funktionen der SNS vollumfänglich unterstützend nutzen zu können. Dennoch sind sie herausgefordert, die vorliegenden und erhaltenden Informationen permanent kritisch und selbstreflektierend zu hinterfragen und auch ihr eigenes Wohlbefinden während der Nutzung immer im Blick zu behalten.

Zukünftig sollte die Forschung der sozialen Netzwerke hinsichtlich einer sinnvollen studienbegleitenden Nutzung vorangetrieben werden, da diese nicht mehr wegzudenken sind.